

Flächenverbrauch durch Gewerbegebiete – rasches Handeln ist gefordert

Die vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) vorgelegte Studie „Gewerbeflächenausweisung und Flächenverbrauch – Beitrag zur naturverträglichen Siedlungsentwicklung“ dokumentiert aktuelle Fehlentwicklungen im Flächenverbrauch. [Mehr auf Seite 1](#)

Tourismuspreis für Kulturlandschaften

Im Berner Oberland/CH haben sich vier Tourismusdestinationen zusammengeschlossen, um auf die ausserordentlichen Leistungen der Landwirte für das Landschaftsbild der Region hinzuweisen. [Mehr auf Seite 2](#)

Internationale Konferenz zum alpenquerenden Verkehr

Vom 01. bis 03. Dezember findet in Luzern/CH die internationale Konferenz „Transport across the Alps“ statt. Die Auswirkungen des Strassenverkehrs entlang der alpinen Hauptverkehrsadern, der Einfluss von gesetzlichen und politischen Bestimmungen auf den Transitverkehr sowie die Wechselwirkungen zwischen Transport, räumlicher Entwicklung, Tourismus, Umwelt und Wirtschaft stehen im Zentrum der Konferenz. [Mehr auf Seite 3](#)

Massloser Flächenverbrauch durch Gewerbegebiete

Die vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) vorgelegte Studie „Gewerbeflächenausweisung und Flächenverbrauch – Beitrag zur naturverträglichen Siedlungsentwicklung“ dokumentiert aktuelle Fehlentwicklungen im Flächenverbrauch. Der BUND hat für diese Studie 40 exemplarische Negativbeispiele aus allen Regierungsbezirken Bayerns, aus Thüringen und Baden-Württemberg sowie 11 Positivbeispiele untersucht. Es zeigt sich, dass der Konkurrenzkampf der Gemeinden um InvestorInnen zu den Hauptursachen des massiven Flächenverbrauchs zählt.

Die Studie leitet aus den Fallbeispielen Gesetzmässigkeiten ab, die bundesweit bei Gewerbegebietsausweisungen auftreten. Sie benennt aber auch Lösungsansätze, wie beispielsweise eine Verpflichtung zur Ausarbeitung von Flächenkatastern für Recyclingpotentiale, die Streichung der Subventionierungen von Gewerbegebietsausweisungen und flächenverschwendendem Bauen, die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte für leer stehende Bausubstanz in städtischen und ländlichen Regionen sowie die Neuregelung der Gewerbesteuer mit kommunalem Interessenausgleich.

Mit dem „Schwarzbuch Gewerbegebiete Bayern“ hat der BUND bereits 2003 Fehlentwicklungen im Flächenmanagement aufgezeigt und eine breite Diskussion in Gang gesetzt. Trotz positiver Ansätze der letzten Jahre, wie das Projekt „Brachflächenrecycling“ in Thüringen oder Flächensparmodelle in Baden-Württemberg und Bayern ist noch keine Trendwende erkennbar. Rückblickend betrachtet wurde der Flächenverbrauch in Bayern wie auch in anderen Bundesländern nur durch die Konjunkturflaute leicht eingebremst. Somit scheint rasches Handeln nötig, denn sobald sich die Konjunktur erholt hat, droht ein weiterer schneller Anstieg des Flächenverbrauchs.

Infos und Download der Studie : <http://www.bund-naturschutz.de/presse/pressemitteilungen/696.html> (de)

Inhaltsverzeichnis

Flächenverbrauch durch Gewerbegebiete – rasches Handeln ist gefordert	1
Tourismuspreis für Kulturlandschaften	2
Mehr oder weniger Wildnis? – zwei neue Publikationen	2
Die Alpenkarawane präsentiert die Smoghauptstädte	2
Das Susa-Tal/I mobilisiert gegen den Arbeitsbeginn der TGV-Linie Lyon –Turin	2
Internationale Konferenz zum alpenquerenden Verkehr	3
ISAMAP schafft einheitliche Grundlagen für grenzüberschreitende Raumplanung	3
Gipfflora der Alpen im raschen Wandel.....	3
Internationaler Nachdiplomkurs „Erlebnismangement Natur- und Kulturlandschaft“	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

Tourismuspreis für Kulturlandschaften

Im Berner Oberland/CH haben sich vier Tourismusdestinationen zusammengeschlossen, um auf die ausserordentlichen Leistungen der Landwirte für das Landschaftsbild der Region hinzuweisen. Pro Jahr sollen im Oberland-Ost drei besonders wertvolle Kulturlandschaften und ihre BewirtschafterInnen ausgezeichnet werden. Bereits im ersten Jahr hatte die Jury 16 Bewerbungen zu werten.

Ziel ist es, die Schwierigkeit und Bedeutung landschaftspflegerischer Leistungen auszuzeichnen und somit ins Bewusstsein der Bevölkerung zu tragen. Die Beurteilungskriterien für den Kulturlandschaftspreis sind Landschaftsästhetik und Erholungswert für Besucher, Artenvielfalt, nachhaltige Bewirtschaftung und spezielle Pflegemassnahmen. Die Kriterien werden von Fachleuten unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen überprüft. Die ProjektinitiatorInnen wünschen sich, dass ihre Idee auch in anderen Regionen aufgegriffen wird und somit die Bedeutung nachhaltiger Kulturlandschaftspflege weit reichend Anerkennung findet.

Infos: marco.caluori@alpenregion.ch, C.Schatzmann@gmx.ch

Auch eine besonders schöne Blumenwiese wurde ausgezeichnet.



<http://www.grindelwald.com>

Mehr oder weniger Wildnis? – zwei neue Publikationen

In der Bristol-Schriftenreihe sind gleich zwei neue Bände erschienen, welche sich mit dem Spannungsfeld zwischen Kulturlandschaft und „Wildnis“ auseinandersetzen.

In „Kulturlandschaft oder Wildnis in den Alpen?“ untersuchen die AutorInnen in einem transdisziplinären Ansatz die ökologischen und sozialen Folgen von Entsiedelung, Verbrachung und un gelenkter Landschaftsdynamik. Die beiden zentralen Fallbeispiele stammen dabei aus dem Piemont/I. Das Buch beschreibt Methoden und Ergebnisse der historischen und vegetationsökologischen Landschaftsanalyse und gibt Meinungsumfragen unter Bewohnern, Almhirtinnen, Touristen und Politikerinnen wieder.

Empfehlungen für die Ausweisung von neuen Schutzgebieten finden sich in der zweiten Publikation „Für und wider Wildnis“. Die Autorin untersuchte die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zu Natur, Wildnis und Verwilderung und zeichnet die Wünsche und Ansprüche der Menschen an Wildnisgebiete nach.

Bibliografie: Höchtl, F., Lehringer, S., Konold, W. (2005): Kulturlandschaft oder Wildnis in den Alpen? Fallstudien im Val Grande-Nationalpark und im Stronatal (Piemont/Italien). Bristol-Schriftenreihe 14. 700 Seiten. ISBN: 3-258-06927-1.

Bauer, N. (2005): Für und wider Wildnis - Soziale Dimensionen einer aktuellen gesellschaftlichen Debatte. Bristol-Schriftenreihe 15. 185 Seiten. ISBN: 3-258-06928-X. Infos und Bestellung: <http://verlagsshop.haupt.ch> (de)

Die Alpenkarawane präsentiert die Smoghauptstädte

Auch im Verlaufe dieses Sommers führte die Umweltorganisation Legambiente mit der Kampagne „Alpenkarawane“ Luftgütemessungen in Ferienorten der italienischen Alpen durch. In den letzten Tagen wurden diese Daten – gemeinsam mit der Endbilanz der Kampagne 2005 – präsentiert. Wie aus dem Dossier der Karawane hervorgeht, haben italienische Ferienorte wie Bormio, Cortina d'Ampezzo und Moena eine ähnlich schlechte Luftqualität wie grosse urbane Zentren.

Das Monitoring fand in der Zeit zwischen 2. und 23. August statt, wobei optimale Wetterbedingungen (windig und regnerisch) für niedrige Schadstoffkonzentrationen herrschten. Die Alpenkarawane erhob jeweils stichprobenweise die mittleren wöchentlichen Konzentrationen von Stickstoffdioxid, Benzol, Ozon und versuchsweise von PM10 in Gebieten mit vergleichbarem, starkem Fremdenverkehrsaufkommen.

Dossier: http://www.legambiente.com/documenti/2005/1019_DossierFinale_carovanaDelleAlpi2005/index.php (it)

Das Susa-Tal/I mobilisiert gegen den Arbeitsbeginn der TGV-Linie Lyon –Turin

Am 31. Oktober kam es im italienischen Susa-Tal den ganzen Tag zu heftigen Protesten der Bevölkerung, darunter Bürgermeisterinnen und Verwaltungsbeamte, gegen den Arbeitsbeginn der Bahn-Hochgeschwindigkeitslinie Lyon – Turin. 900 PolizistInnen standen im Einsatz. Erst in einer – wie von Legambiente vermutet wird wahrscheinlich illegalen – nächtlichen Blitzaktion erreichte Verkehrsminister Lunardi die Einzäunung einiger für die geologischen Untersuchungen der Bahnlinie besonders relevanter Gebiete.

Die Bevölkerung des Tals fordert klare Aussagen zu den Auswirkungen der Arbeiten und hinterfragt den gesamten Stellenwert des rund 15 Milliarden Euro teuren Projektes. Die TGV-Linie, welche nicht vor 2018 realisiert sein wird, wird aus ökologischen Gesichtspunkten abgelehnt. Des Weiteren hält Legambiente das Projekt für eine zu starke Belastung der Staatskasse und für ungeeignet, die anstehenden Verkehrsprobleme zu lösen.

Infos und Fotos: <http://www.legambientevalsusa.it> (it)

Internationale Konferenz zum alpenquerenden Verkehr

Vom 1. bis 3. Dezember findet in Luzern/CH die internationale Konferenz „Transport across the Alps“ statt. Die Auswirkungen des Strassenverkehrs entlang der alpinen Hauptverkehrsadern, der Einfluss von gesetzlichen und politischen Bestimmungen auf den Transitverkehr sowie die Wechselwirkungen zwischen Transport, räumlicher Entwicklung, Tourismus, Umwelt und Wirtschaft sind die zentralen Fragen, die im Rahmen der Konferenz betrachtet werden. Vorträge und Diskussionen beleuchten die Situation des Transports in den Alpen, Trends und Forschungsergebnisse.

Für den 3. Dezember ist ferner eine Exkursion zur Baustelle des Gotthard Basis-Tunnels in Amsteg, einem der grössten Transport-Projekte im Alpenraum, geplant. Die Konferenzsprachen sind Italienisch, Deutsch und Französisch (Simultanübersetzung).

Infos und Anmeldung unter <http://www.monitraf.org/24d542.html> (en)

Der Brennerautobahn, eine der Haupt-routen des transalpinen Güterverkehrs.



© courtesy Peter Lercher, <http://www.alpnap.org>

ISAMAP schafft einheitliche Grundlagen für grenzüberschreitende Raumplanung

Erst kürzlich wurden in Triest/I Ergebnisse des Interreg IIIB Cadres Projekts ISAMAP vorgestellt. Oberstes Ziel dieses Projektes ist der Aufbau einer transnationalen Geodateninfrastruktur, die Grundlagen für Fragen der Raumplanung, für Belange des Katastrophenschutzes und für regionalpolitische Entscheidungen liefern soll. Konkret werden Funktionen und Inhalte des Digitalen Kärnten Atlases auf die Provinz Friaul-Julisch-Venetien/I und die Republik Slowenien ausgeweitet, um die regionalen Aktivitäten der Raumplanung zu harmonisieren, grenzüberschreitende Karten zu erstellen und Netzwerke zu schaffen.

Die Grundidee von KAGIS, dem Kärntner Geographischen Informationssystem, nämlich dezentral geführte Rauminformationen zu vernetzen und zentral zu verwalten, wird mit ISAMAP auf eine europäische Ebene gehoben. Es ist das erste Mal im Alpen-Adria-Raum, dass harmonisierte Datengrundlagen sowie spezifische Informationen einem breiten NutzerInnenkreis auf diese Art und Weise verfügbar gemacht werden.

Quelle und Infos: <http://www.isamap.info> (en)

Gipfflora der Alpen im raschen Wandel

Die Artenzusammensetzung der Gipfflora in den Schweizer Alpen verändert sich immer schneller. Zu diesem Schluss kommen Forscherteams der Universitäten Hannover/D und Zürich/CH im Rahmen ihrer Studie „Einfluss der Klimaerwärmung auf Sukzessionsprozesse und Populationsdynamik der Vegetation in alpinen Lagen“. Nach Einschätzung der ExpertInnen spiegelt diese Entwicklung den Einfluss der zunehmenden globalen Erwärmung wider.

Die Studie dokumentiert eine Verdoppelung bis Verdreifachung der Artenanzahl auf den zehn untersuchten Berggipfeln im Berninamassiv/CH während des letzten Jahrhunderts. Die Änderungsrate, mit der sich die Gipfflora in den letzten 20 Jahren gewandelt hat, ist fast dreimal höher als die der ersten acht Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts. Dies zeigt, dass Pflanzen auf die veränderten Klimabedingungen der 1990er Jahre – dem wärmsten Jahrzehnt seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen – deutlich reagieren.

Infos: http://www.mediadesk.unizh.ch/mitteilung.php?text_id=48&grp=aktuell (de). Bibliografie: Walther, G.-R., Beissner, S., Burga, C. A. (Oktober 2005) : Trends in the upward shift of alpine plants. In: „Journal of Vegetation Science“ 16/5, S. 541-548. Download: <http://www.bioone.org/bioone/?request=get-toc&issn=1100-9233&volume=016&issue=05> (en)

Internationaler Nachdiplomkurs „Erlebnismangement Natur- und Kulturlandschaft“

Die Fachhochschulen Rapperswil/CH, Wädenswil/CH und Kempten/D sowie die Academia Engiadina/CH haben den neuen Nachdiplomkurs „Erlebnismangement Natur- und Kulturlandschaft“ entwickelt. Der Kurs richtet sich an AbgängerInnen von Fachhochschulen oder Universitäten wie auch an Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung aus dem touristisch-ökonomischen und dem ökologisch-planerischen Bereich.

Ziel ist es, den TeilnehmerInnen Know-how zur Entwicklung, Vermarktung und Durchführung attraktiver und qualitativ hochwertiger Angebote im Bereich des Erlebnismagements in Natur- und Kulturlandschaften zu vermitteln. Die Grundsätze der Erlebnisinszenierung sollen mit den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung verbunden werden. Der erste Nachdiplomkurs beginnt im Januar 2006 und führt zum Diplom „Erlebnismanager in Natur- und Kulturlandschaft“. Nähere Informationen zu Zulassungsbedingungen und Kursinhalten unter http://www.ftl.hsr.ch/text/news/NDK_Erlebnismangement_2006.pdf (de).

Vermischtes

Gap: Gratis Busnetz in der Stadt

Ab dem 2. November können alle EinwohnerInnen in Gap von der Möglichkeit profitieren, die städtischen Buslinien gratis zu benutzen. Bis dato konnten dies lediglich Schüler, Pensionisten und Arbeitslose. Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung möchte die Stadt die Einwohner sensibilisieren und gleichzeitig motivieren, auf öffentliche Transportmittel umzusteigen. Die Schadstoffemissionen sollen gesenkt werden und die Bevölkerung wird von den ansteigenden Benzinpreisen entlastet.

Infos und Kontakt: <http://www.ville-gap.fr> (fr), susi.gagnerot@ville-gap.fr

Tagung über Forstpolitik

Die UNCEM, die Vereinigung der italienischen Berggemeinden, organisiert am 8. November in Domodossola eine Tagung unter dem Titel „Wälder, grüne Ressourcen Europas. Die Zukunft der Forstpolitik in Italien“. Im Zentrum steht die Frage, welche Politiken und Strategien auf europäischem Niveau und besonders im Berggebiet anzuwenden sind, um die forstwirtschaftlichen Ressourcen – auch in Übereinstimmung mit dem Kyoto-Protokoll – zu sichern.

Information und Programm: <http://www.uncem.it/categories/comunicatiStampa/2005/10/25.html> (it)

Wenig „Lothar-Bäume“ im Schwemmholz bei den Hochwassern 2005

Bei den Hochwasserereignissen dieses Sommers im Alpenraum sind die grossen Schwemmholzmengen nur zu einem kleinen Teil auf liegen gelassenes Sturmholz zurückzuführen. Dies zeigt eine noch nicht definitiv abgeschlossene Untersuchung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft/CH. Die Studie wurde initiiert, um Antworten auf die Frage zu finden, ob es sich beim Schwemmholz vorwiegend um in den Wäldern liegen gelassenes (Lothar-)Sturmholz handelt.

Quelle und Infos: <http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/artikel/20051027/01204> (de/fr)

Fachsymposium zu den Hochwasserereignissen 2005

Am Dienstag 8. November findet in Garmisch-Partenkirchen/D das internationale Seminar „Damm gegen das Vergessen – Alpines Hochwasser 05“ statt. Das Seminar gehört zur Kongressreihe „aqua alta“ und ist eine Reaktion auf die diesjährigen Überschwemmungen im Alpenraum. Im Fokus stehen die besondere Bedrohung und die besonderen Vorsorgemassnahmen, die sich für die Alpenländer herauskristallisiert haben. Statusberichte aus Österreich, der Schweiz und Bayern werden dafür die Grundlage liefern. Ausserdem wird das erst im Juli verabschiedete Hochwasserschutzgesetz Deutschlands vorgestellt und erläutert.

Infos: <http://www.acqua-alta.de> (de)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Tourismus-Symposium: **Mit Preispolitik und E-Marketing besser verdienen**; 07.11.2005, Kleinwalsertal/A; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Kleinwalsertal, Kohl & Partner;

Infos: <http://www.kohl.at/NEU/leistungen/seminare/symposium.php> (de)

Internationales Fachseminar: **Erlebnis-Konsumgut Natur: verehrt – verzehrt: Neue Wege der Sensibilisierung von Sportlern und Freizeitaktiven**; 10.-11.11.2005, Basel/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (sanu);

Infos: http://www.sanu.ch/angebot/seminare/nljs_d.html (de)

Forum: **Wald und Huftiere - eine Lebensgemeinschaft im Wandel**; 10.11.2005, Birmensdorf/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

Infos: <http://www.wsl.ch/forum> (de)

Internationales Seminar zu Stadtmanagement: **Urban Management in Networking Europe**; 17.-18.11.2005, Bled/SI; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Europarat, Republik Slowenien, Europäischer Rat der Stadtplaner;

Infos: www.ceu-ectp.org/inc/cgi/events/ev20050807.pdf (en)

Oh!...

... Der Südtiroler Nationalpark Stilfserjoch will einen Teil seiner Hirsche verschenken, um dem Problem des zu dichten Rotwild-Bestands entgegen zu wirken. Über 7.500 Hirsche leben in 134.000 Hektar grossen Park – zu viele für das ökologische Gleichgewicht. Zwar stellt sich die Frage, wie viele denn „ein Teil“ sind, aber alles in allem ist der Zeitpunkt für diese Aktion sicher gut gewählt. Weihnachten steht vor der Tür ... was liegt näher, als überzählige Tiere mit einer Schleife zu versehen und zu verschenken? Wer noch auf der Suche nach überraschenden Weihnachtspräsenten ist, kann sich bestimmt beim Nationalpark melden. Quelle: <http://portal.tirol.com> (de) 10.10.2005